

KLEINE ERFAHRUNGEN MIT DEM EVANGELIUM

„Wer mich vor den Menschen bekennt,
zu dem werde ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen!“

„Als dein Brief ankam und ein Beamter sich darüber lustig machte, fand ich das sehr beschämend von diesem Beamten. Und als dieser dann auch noch deine gebastelte Karte zerstörte, war meine Geduld am Ende. Ich fragte ihn, ob er sich nicht schäme, den Herrn so mit Füßen zu treten. Er lachte und sagte: ‚Dieser Gott hat das nicht gesehen!‘ Ich sagte zu ihm: ‚Stellen Sie sich vor, Sie haben einen schlimmen Unfall: Ihr Leben hängt an einem seidenen Faden, Ihre Hoffnung, dass Hilfe kommt, schwindet. Ich verspreche Ihnen, Sie werden in dieser Situation zu Jesus sprechen und darum bitten, dass Er Ihnen hilft.‘ Der Beamte dachte einen Moment nach und sagte: ‚Sie haben Recht!‘ und entschuldigte sich. Ich sagte ihm, dass es sehr verletzend war, ich ihm aber verzeihe und seine Entschuldigung annehme.“

Brief aus einem Gefängnis

Ihre Erfahrungen mit dem Evangelium können Sie einsenden an:

P. Rainer ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim, Tel.: 067 22 – 99 58 226
Email: marienthal@franziskaner.de www.franziskaner-marienthal.de

Adventure-Abend:

Freitag, den 08. November um 20 Uhr in der Hauskapelle des Klosters
Marienthal: Madeleine Delbrêl: heilig mitten in der Welt

Medjugorje-Abend:

Freitag, den 15. November um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche Marienthal

Herausgeber: Pater Paul Waldmüller ofm, Kloster Marienthal, 65366 Geisenheim
Spendenkonto: BIC: GENODE51RGG; IBAN: DE95 51091500 000 5010322

Der Marienbote

NEUES AUS DEM KLOSTER MARIENTHAL IM RHEINGAU

114. Ausgabe

November 2024

erscheint monatlich

Wir danken für eine Spende



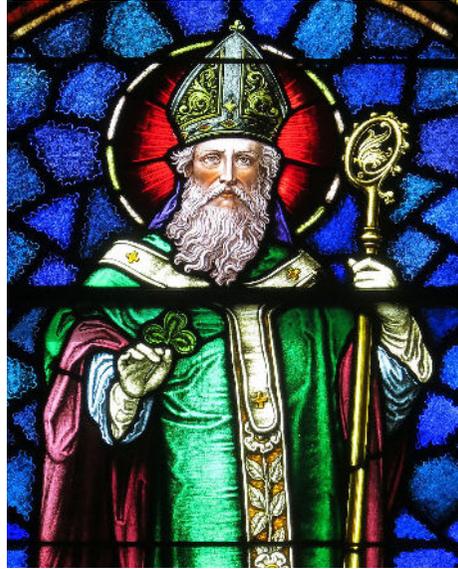
NACHRICHTEN

Seit 26 Jahren besteht unsere Theatergruppe „Stella Maris“ („Stern des Meeres“: Name für Maria). Sie hat sich als Aufgabe und zum Ziel gesetzt, an besonderen Festtagen in Marienthal biblische Singspiele aufzuführen. So in diesem Jahr dreimal das Spiel „Die Auferstehung“. Mit ihren Spielen will Stella Maris den Zuschauern die Ereignisse des Lebens Jesu und Marias plastisch vor Augen führen und ihnen zugleich Zugang schaffen dafür, was dieses Ereignis uns Christen in der heutigen Welt und in unserer heutigen Kirche zu sagen hat. Die Spieler kommen aus dem Umfeld von Marienthal, aber auch von weit her, wie zum Beispiel aus Augsburg, Karlsruhe und Bonn. Manche Spieler sind schon seit mehr als zwanzig Jahren bei der Theatergruppe. Sie spielen mit Leidenschaft und Freude. Jeder, der mitspielen will, ist herzlich eingeladen!



GROßE VORBILDER St. Patrick von Irland (385 - 461)

Ich werde als Sohn eines wohlhabenden Rats Herrn im römischen Britannien im Jahre 385 geboren und sogleich getauft. Als ich 16 Jahre alt bin, werde ich von plündernden Piraten geraubt und als Sklave nach Irland verkauft. Dort lebe ich sechs schwere Jahre als Schafhirte. Diese schwere Zeit prägt mich sehr und ich entdecke meinen christlichen Glauben als Ort der Geborgenheit, der Heimat und der Liebe. Mit 22 Jahren gelingt mir die Flucht und ich kehre in meine Heimat Britannien zurück. Dort studiere ich und werde Priester. Ich beschäftige mich gründlich mit der Heiligen Schrift und der Glaubenslehre der Kirche. Meine innere Stimme sagt mir, dass ich nach Irland zurückkehren muss, um den Menschen dort den christlichen Glauben zu bringen. Ich folge dieser Stimme und beginne 432 meine Missionsarbeit in Irland, wo bis dahin ausschließlich Heiden lebten. Doch es genügt mir nicht, sie nur zu taufen und damit dem Namen nach zu Christen zu machen. Ich möchte vor allem die Herzen zu Christus führen. Mit der Zeit errichte ich viele Bischofssitze und hole Bischöfe und Priester aus vielen Ländern nach Irland, sodass man bald von „der Insel der Heiligen“ spricht. Meine Aufgabe erfülle ich mit viel Ausdauer, Hingabe und Energie. Was mir hilft, die Herzen zu öffnen, ist die keltische Sprache, die ich aus meiner Sklavenzeit einwandfrei beherrsche. Meine Mission ist überaus erfolgreich, sodass bis heute mein Todestag, der 17. März, als Nationalfeiertag ‚St.-Patrick’s-Day‘ gefeiert wird. Das Kleeblatt, mit dem ich oft dargestellt werde und das auch das Nationalsymbol der Iren ist, stammt aus einer Predigt, in der ich die Dreifaltigkeit anhand eines dreiblättrigen Kleeblattes verdeutliche. Es ist immer Gott, der in einem Menschen Großes wirken kann, wenn dieser auf Seine Stimme hört!



DIE GLAUBENSFRAGE

„Was bedeutet für uns die Gemeinschaft der Heiligen?“

In unserem Glaubensbekenntnis bekennen wir, dass wir an die Gemeinschaft der Heiligen glauben. Was heißt das? Ich habe noch heute im Ohr, wie meine Mutter oft von der Gemeinschaft der Heiligen sprach. Vielleicht ist das der Grund, dass das erste Buch, das ich als Kind las, ein dickes Buch über die Heiligen war und ich mich für sie begeisterte. Wenn wir also zur Kirche gehören, gehören wir damit auch zur Gemeinschaft der Heiligen. Wer sind die Heiligen? Es sind die Menschen, die nach ihrem Tod wegen ihres heiligmäßigen Lebens sofort zu Gott kommen. Und was ist ein heiligmäßiges Leben? Es ist ein Leben nach den Worten des Evangeliums, ein Leben, das ganz Liebe ist, in dem man Jesus ähnlich geworden ist. Ich denke, dass wir die meisten dieser Heiligen gar nicht kennen, aber sie leben mit uns und wir mit ihnen, unter der Voraussetzung, dass auch wir uns nach Kräften bemühen, das Evangelium zu leben, zu lieben und Jesus ähnlich zu werden. Ein zweites: Wenn wir in einer Gemeinschaft leben, ist es dann nicht richtig und wichtig, diejenigen zu kennen, mit denen wir leben? Ganz gewiss! Deshalb ist es gut und sehr zu begrüßen, wenn wir die Lebensgeschichten der Heiligen lesen oder hören. Wenn wir die Heiligen dann im Himmel treffen, werden wir uns wie alte Bekannte begrüßen. Das wird ein Fest!



Jesus will uns heilig sehen
- wir wollen Seine Wege gehen!